

Suzuki Swift: Wenn Fahrspass zählt

Mit der neuen Generation des Swift Sport stellt Suzuki einen Hot Hatchback auf die Räder, der sich gewaschen hat. Punkto Fahrspass reiht sich der kleine Japaner nämlich ganz vorn ein.

Dave Schneider

200 PS? 250 oder gar 300? Pah. Suzuki pfeift auf diesen Leistungswahn und setzt stattdessen lieber auf das, was wirklich zählt: auf ungefilterten Fahrspass. 140 PS reichen völlig aus, um ein Dauergrinsen über beide Backen zu haben – entscheidend ist das Fahrzeuggewicht. Und mit weniger als einer Tonne positioniert sich der neue Suzuki Swift Sport diesbezüglich ganz vorn im Segment. Wir gingen in Andalusien auf Tuchfühlung.

Während andere ihre mühsam angelegten Muskelpakete protzig zur Schau stellen, ist der kleine Japaner bewusst kein Bodybuilder, sondern eher ein durchtrainierter Ausdauersportler. Da ist kein Gramm Fett am wohlgeformten Blechkleid; deshalb kann sich der Swift sehr agil bewegen. Keine Frage, die neue Sportversion ist fit wie ein Turnschuh.

Sportlich, spassig und effizient

Gewicht ist das Schlüsselwort, um einen Kleinwagen sportlich, spassig und effizient zu machen. Und das ist Suzuki glänzend gelungen. Der neue Swift Sport ist 80 Kilogramm leichter als der Vorgänger und wiegt leer 970 Kilogramm – das ist sensationell. Ermöglicht wird das einerseits durch eine neue Plattform, auf der der Swift aufbaut. Dann wurde freilich weggelassen, was nicht nötig ist. Man spürt es, etwa wenn man auf den Kofferraumdeckel oder den Armaturenräger klopft. Man hört es, weil die Fahrgeräusche im Innern zuweilen laut werden können. Und man sieht es an den verbauten Materialien hier und dort. Billig? Kann schon sein. Wir verzeihen es dem Swift Sport, ja wir freuen uns sogar darüber, schliesslich bedeutet jedes eingesparte Gramm mehr Fahrspass. Darum geht es in diesem Auto primär.

Weglassen bedeutet aber nicht, dass der Swift Sport schlecht ausgestattet wäre. Ein zeitgemässes Infotainmentsystem, Sitzheizung, gute Sportsitze und klassenübliche Assistenzsysteme sind an Bord, serienmässig notabene, und das zum All-inclusive-Preis von 23990 Franken. Als aufpreispflichtige Option sind nur wenige Details und spezielle Farben aufgelistet; wir empfehlen das grelle Champion Yellow, das dem Swift Sport ausgezeichnet steht.

Schnell unterwegs

Doch genug der Theorie und hinein ins Vergnügen. Die Sportsitze vorn sind bequem und stützen gut, man sitzt vielleicht etwas hoch und das kleine, griffige Lenkrad dürfte einen grösseren Verstellbereich haben, aber abgesehen davon passt alles. Zündung – und los geht's. Der Winzling schnell aus dem Stand davon wie ein junger Hund, der kläffend einem Ball hinterherjagt. Turboloch? Fehlanzeige. Der 1,4-Liter-Turbobenziner mit 140 PS stemmt sein maximales Drehmoment von 230 Newtonmetern zwischen 2500 und 3500 Umdrehungen auf die Kurbelwelle, doch auch darunter ist genügend Punch vorhanden. Es



Sensationelle 970 Kilogramm wiegt der neue Suzuki Swift Sport – damit wuselt er durch Kurven wie kein anderer in seinem Segment.

BILD PD



Das Cockpit ist auf sportliches Fahren ausgelegt.



Von aussen ist der Swift Sport kein Blender, sondern ein hübscher, durchtrainierter Kleinwagen.

müssen schliesslich ja auch nur 970 Kilogramm Leergewicht bewegt werden.

Handhabung einfach und schlüssig

Das Lenkgefühl ist direkt und ungetrübt, das Fahrwerk meldet scheinbar ungefiltert, was auf der Strasse passiert, ohne dabei hart oder unkomfortabel zu sein. Die manuelle Sechsgangschaltung wünschsten wir uns eine Spur knackiger, sie ist aber durchaus präzise und macht Laune. Gasbefehle nimmt das Aggregat spontan entgegen, auf der Bremse ist der Kleine eine Wucht. Auch hier ist das geringe Gewicht entscheidend.

Und das ist es freilich auch punkto Fahrverhalten. Diesen ultraleichten Winzling

Wie schön, dass es noch solche aufs Wesentliche reduzierte Fahrspassmaschinen gibt.

über eine kurvige Strasse zu jagen, ist ein Höllenspass. Die schmalen Reifen in Kombination mit dem niedrigen Gewicht und dem fein abgestimmten Fahrwerk erzeugen ein Fahrgefühl, das äusserst rar geworden ist in der heutigen Zeit, auch im Kleinwagensegment. Einlenken, und der Swift zieht unmittelbar und exakt dorthin, wo die Lenkung hinzielt. Fuss vom Gas, und das Heck wird leicht, hilft beim Eindrehen, drückt den kleinen Japaner um die Kurve. Da braucht es kein aufwendiges Torque Vectoring, keinen Hightech-Allradantrieb oder elektronische Fahrhilfen (die der Swift natürlich trotzdem hat). Dieses Auto spürt man, versteht man, es erschliesst sich

einem nach wenigen Metern. Das Handling ist einfach und schlüssig, die Kontrolle gelingt spielerisch. Wenn Fahrspass der entscheidende Faktor ist, dann hat Suzuki hier eine echte Granate auf die Räder gestellt.

Insgesamt sehr positiv

So ist unser Fazit nach den ersten Ausfahrten durchweg positiv. Aussehen? Sehr gut. Ausstattung? Tipptopp. Preis-Leistungs-Verhältnis? Absolut fair. Raumangebot? Klassenüblich. Fahrverhalten? Hier schlägt der neue Swift Sport derzeit wohl alles in seinem Segment. Wie schön, dass es noch solche aufs Wesentliche reduzierte Fahrspassmaschinen gibt.